



KOMU-Statistik 2024/25

Statistische Kennzahlen der Musikschulwerke der österreichischen Bundesländer und Südtirol im Schuljahr 2024/25



Inhaltsverzeichnis

1. Kennzahlen	3
2. Jährliche Auswertungen	4
2.1. Anzahl Musikschulen	4
2.2. Musikschüler:innen und Fachbelegungen	6
2.3. Musikschüler:innen pro Musikschule	11
2.4. Musikschüler:innen nach Altersgruppen	12
2.5. Musikschulangebot und Fachgruppen	12
2.6. Musikschüler:innen in Talente- und Begabtenförderungsprogrammen	15
2.7. Musikschullehrpersonen	17
2.8. Lehrpersonen pro Musikschule	18
2.9. Lehrverpflichtungen an Musikschulen	19
2.10. Gemeinden pro Musikschule	20
2.11. Schulgeld	21
2.12. Erschwinglichkeit	22
2.13. Gender: Geschlechterverteilung an den Musikschulen	23
Abbildungsverzeichnis	26
Tabellenverzeichnis	26

Impressum:

KOMU Konferenz der österreichischen Musikschulwerke

Redaktion: Michaela Hahn, Mathias Lang, Elisabeth Kubanek

Grafik Titelblatt: © Klaus Lürzer

office@komu.at | www.komu.at

1. Kennzahlen

Die Konferenz der österreichischen Musikschulwerke (KOMU) ist die Expertenkonferenz für die Musikschulen der österreichischen Bundesländer und Südtirol. Sie setzt sich aus den fachlichen Vertreter:innen der jeweiligen Bundesländer zusammen und dient als Austausch- und Vernetzungsplattform. Die KOMU setzt wesentliche fachliche Impulse und erarbeitet gemeinsam bundesweite Grundlagen für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Musikschularbeit und deren Positionierung in der Bildungs- und Kulturlandschaft. Die KOMU wurde aufgrund eines Beschlusses der Landeskulturreferentenkonferenz am 21. September 1979 konstituiert und bedient sich in der Umsetzung ihrer Vorhaben einer Koordinationsstelle.

Seit dem Jahr 2000 erstellt die KOMU jährliche Statistiken. Die Grundlagen dafür wurden in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kulturmanagement an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien entwickelt. Seit 2003 führt die KOMU diese Statistik im Rahmen der Koordinationsstelle weiter. Wichtige Kennzahlen wurden inzwischen in den Bildungsteil der Statistik Austria integriert.

	Österreich	Österreich & Südtirol
Musikschulen	368	385
Davon MS mit darst. bzw. bildenden Künsten	169	170
Musikschüler:innen gesamt (inkl. Kooperationen)	226 793	244 141
Fachbelegungen gesamt (inkl. Kooperationen)	328 725	355 917
Musikschüler:innen ohne Kooperationen	187 625	201 183
Schüler:innen in Kooperationen	48 912	52 702
Gesamtwochenstunden	121 192	
Musikschullehrpersonen	7 167	7 682

Tabelle 1 Kennzahlen Musikschulen, Musikschüler:innen, Belegungen und Musikschullehrpersonen, Schuljahr 2024/25

Anm.: In der Steiermark und Tirol werden Kooperationen nicht erhoben

Die KOMU-Statistik umfasst die Musikschulen der KOMU-Mitglieder in den neun Bundesländern und Südtirol. Diese Musikschulen werden größtenteils von Bundesländern und/oder Gemeinden (Körperschaften öffentlichen Rechts) betrieben und finanziert oder gefördert.

2. Jährliche Auswertungen

2.1. Anzahl Musikschulen

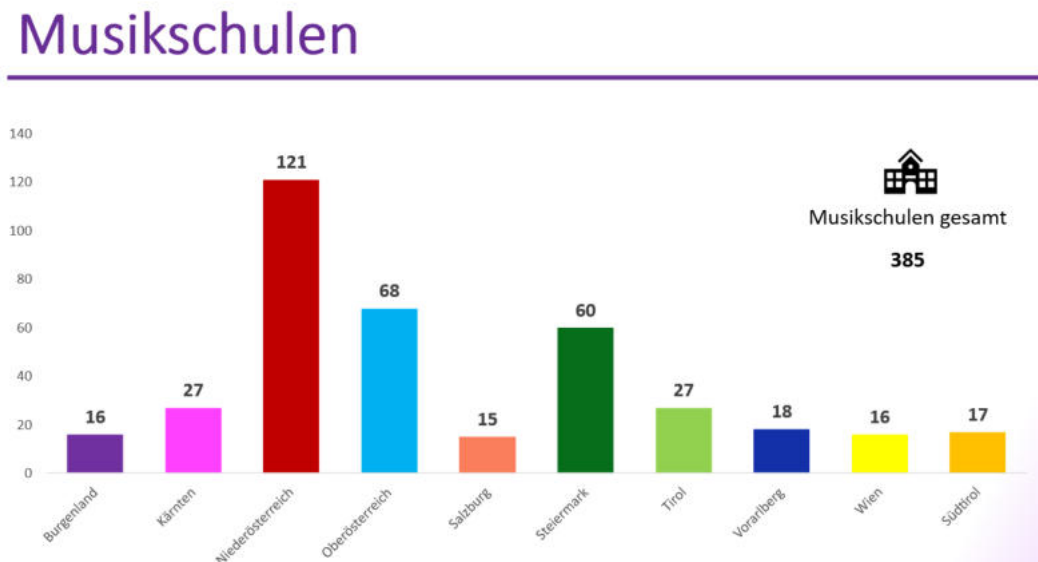


Abbildung 1 Anzahl Musikschulen nach Bundesland, Schuljahr 2024/25

Die KOMU Statistik umfasst im Schuljahr 2024/25 insgesamt 385 Musikschulen in Österreich und Südtirol. Im Vergleich zum Vorjahr sind das um drei Musikschulen weniger – die Anzahl ist in Niederösterreich aufgrund struktureller Zusammenschlüsse gesunken, in Steiermark aufgrund der Aufnahme einer neuen Musikschule in das Fördersystem des Landes gestiegen. Diese Zahl bezieht sich auf Hauptanstalten mit eigener Leitung, Filialen oder Nebenstandorte in Musikschulverbänden werden nicht dazu gezählt. Mit 121 Hauptanstalten ist Niederösterreich das Bundesland mit den meisten Musikschulen, gefolgt von Oberösterreich (68 Hauptanstalten) und der Steiermark (60 Hauptanstalten).

Die Zahl der Unterrichtsstandorte in den einzelnen Gemeinden (Hauptanstalten plus Filialen und Nebenstandorte) kann nicht in allen Bundesländern erfasst werden und liegt nach Schätzungen der KOMU bei etwa 1 500 Gemeinden.

Musikschulen nach Fächerangebot

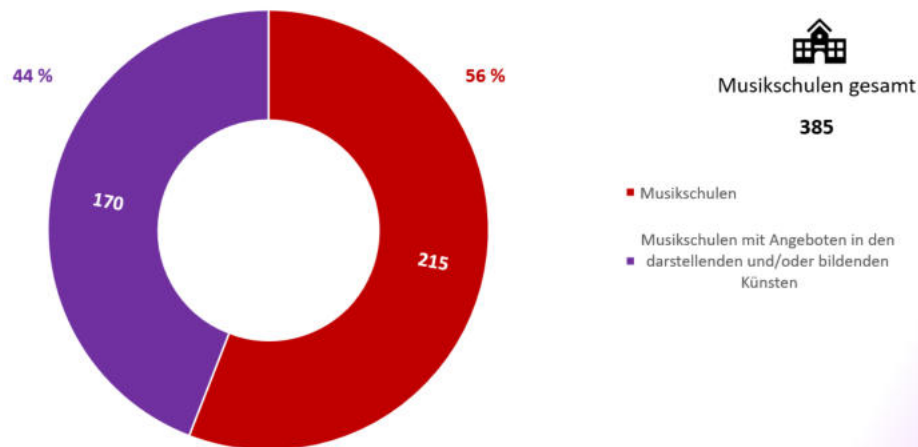


Abbildung 2 Musikschulen nach Spartenvielfalt des Fächerangebots in Österreich und Südtirol, Schuljahr 2024/25

Die darstellenden Künste, insbesondere Tanz, sind in den Musikschulen der KOMU seit vielen Jahrzehnten stark verankert. In den letzten Jahren wurden in einigen Bundesländern weitere Kunstfächer aufgenommen. Oberösterreich (94 %) und Niederösterreich (53 %) haben den höchsten Anteil an Musikschulen mit Angeboten in den darstellenden und/oder bildenden Künsten. In insgesamt 14 Musikschulen in Niederösterreich, der Steiermark und Vorarlberg werden mittlerweile auch Fächer der bildenden Künste angeboten. Im Burgenland und in Kärnten umfassen die Musikschulen ausschließlich Instrumental- und Vokalunterricht.

2.2. Musikschüler:innen und Fachbelegungen

Musikschüler:innen (inkl. Kooperationen)

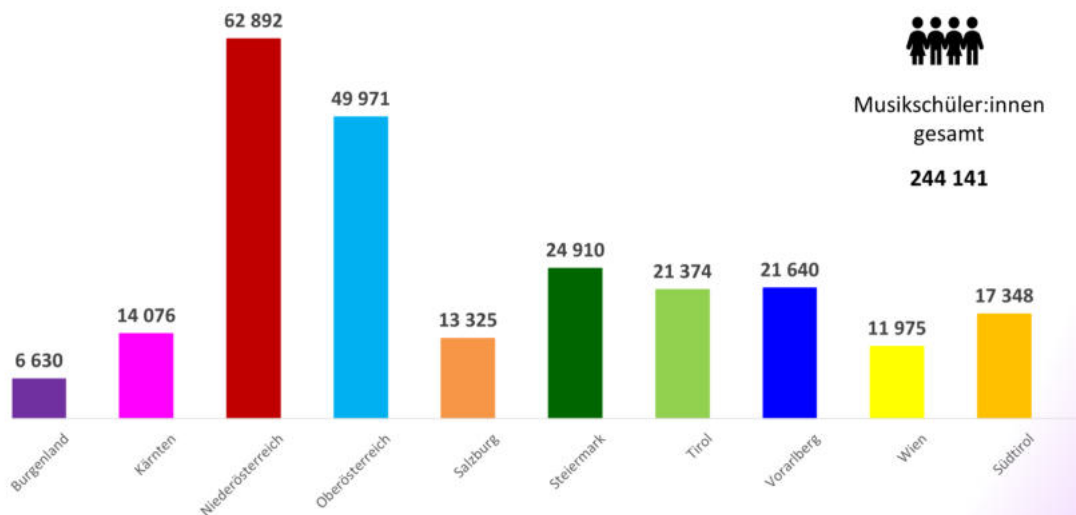


Abbildung 3 Anzahl Musikschüler:innen gesamt (Kopfzahlen) nach Bundesland, Schuljahr 2024/25
Anm.: In der Steiermark und Tirol werden Kooperationen nicht erhoben

Die Gesamtzahl der Musikschüler:innen in Österreich und Südtirol steigt seit vielen Jahren kontinuierlich an. Hinter dieser Zahl steht eine große Vielfalt an Unterrichtsformen: Viele Musikschüler:innen besuchen an der Musikschule nicht nur ein Hauptfach, sondern zusätzlich auch Ergänzungsfächer, wirken in Ensembles, Orchestern oder Chören mit und erhalten Unterricht in Musikkunde. Darüber hinaus sind Musikschullehrende in zahlreichen Bundesländern auch im Rahmen von Kooperationen tätig, indem sie die musikalische Bildung in Schulen und Kindergärten unterstützen und gemeinsam mit den Pädagog:innen dieser Bildungseinrichtungen unterrichten.

	Österreich	Österreich & Südtirol
Musikschüler:innen gesamt (inkl. Kooperationen)	226 793	244 141
Fachbelegungen gesamt (inkl. Kooperationen)	321 670	348 732

Tabelle 2 Musikschüler:innen gesamt (Kopfzahlen) und Fachbelegungen (inkl. Kooperationen), Schuljahr 2024/25
Anm.: In der Steiermark und Tirol werden Kooperationen nicht erhoben

An den Musikschulen in Österreich und Südtirol werden rund 40 Fächer angeboten, für 37 davon hat die KOMU bundesweite Lehrpläne entwickelt, die laufend aktualisiert werden. Neben fachspezifischen Vorgaben umfasst der Lehrplan einen allgemeinen Teil sowie einen visionären Wegweiser: Musikschulen verstehen sich darin als offene regionale Kompetenzzentren mit allgemeinem Bildungsauftrag. Sie tragen Kultur in die Gesellschaft, fördern Nachwuchs als regionale Kulturträger, initiieren interdisziplinäre und intergenerationale Projekte und bilden junge Menschen sowohl breit musikalisch als auch gezielt für weiterführende Studien aus.

Fachbelegungen nach Bundesland

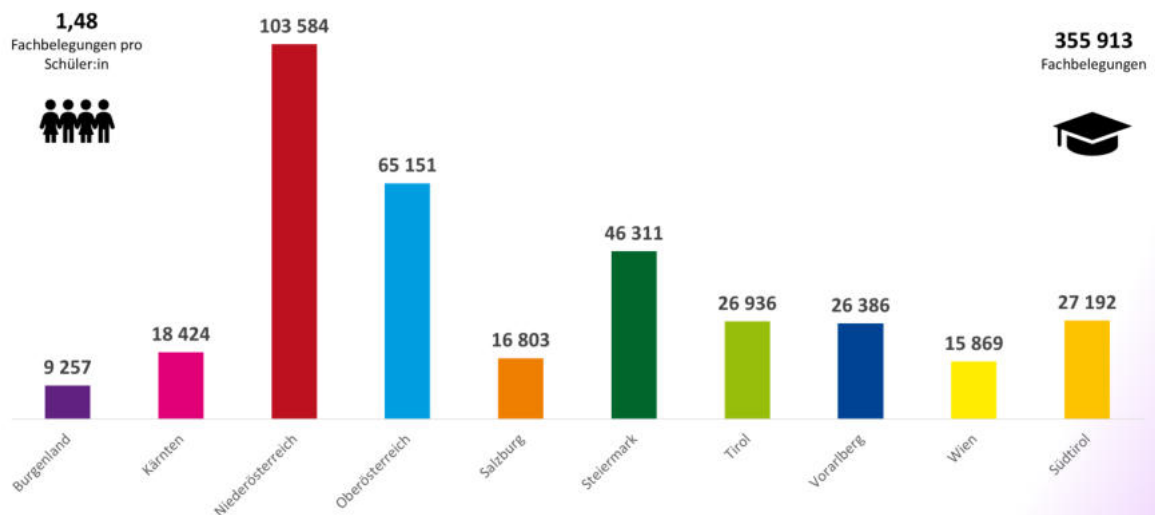


Abbildung 4 Anzahl Fachbelegungen nach Bundesland und Südtirol, Schuljahr 2024/25

Musikschüler:innen: Belegungen in Fachbereichen	Österreich	Österreich und Südtirol
Elementares Musizieren	24 581	32 582
Tasteninstrumente	37 606	40 256
Streichinstrumente	14 288	15 225
Zupfinstrumente	27 450	29 305
Holzblasinstrumente	37 420	41 213
Blechblasinstrumente	19 613	21 263
Schlaginstrumente	12 262	13 067
Gesang und Stimme	10 951	11 613
Tanz	13 089	13 371
Darstellendes Spiel/Schauspiel	971	1 028
Bildende Kunst*	167	167
Musikkunde & Komposition	13 657	14 665
Ensembles	35 623	35 948
JPR-Ensembles, Big Band	3 508	3 665
Chor	5 746	6 836
Orchester	15 822	15 822
Blasorchesterleitung	1 008	1 062
Andere Fächer	6 047	6 123
Kooperationen	48 912	52 702
Summe	328 721	355 913

Tabelle 3 Anzahl der Fachbelegungen, Schuljahr 2024/25

*Anmerkung: Niederösterreich k.A.

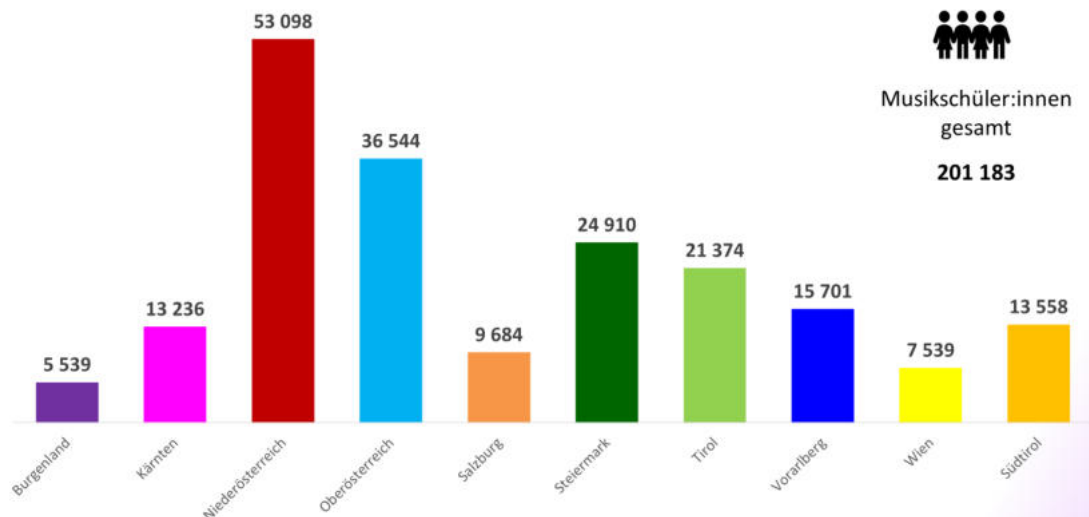
Der Bereich des Unterrichts in Kooperationen mit Bildungseinrichtungen hat sich in den vergangenen 20 Jahren zu einem eigenständigen und dynamisch wachsenden Berufsfeld entwickelt, das in den Bundesländern in unterschiedlicher Form gefördert und unterstützt wird.

Manche der Schüler:innen in Kooperationen sind parallel auch an der Musikschule eingeschrieben, etwa mit einem Instrumentalfach. Aus diesem Grund liegen die Summen der Musikschüler:innen *ohne* Kooperationen und jener *in* Kooperationen zusammengerechnet über der Gesamtzahl der Musikschüler:innen.

	Österreich	Österreich und Südtirol
Musikschüler:innen gesamt (inkl. Kooperationen)	226 793	244 141
Musikschüler:innen ohne Kooperationen	187 625	201 183
Schüler:innen in Kooperationen	48 916	52 706

*Tabelle 4 Musikschüler:innen mit und ohne Kooperationen in Österreich und Südtirol, Schuljahr 2024/25
Anm.: In der Steiermark und Tirol werden Kooperationen nicht erhoben*

Musikschüler:innen (ohne Kooperationen)



*Abbildung 5 Anzahl Musikschüler:innen ohne Schüler:innen in Kooperationen mit Bildungseinrichtungen, Schuljahr 2024/25
Anm.: In der Steiermark und Tirol werden Kooperationen nicht erhoben*

Im Schuljahr 2024/25 wurden insgesamt 201 183 in Österreich und Südtirol an einer Musikschule unterrichtet. Die meisten Musikschüler:innen werden im Bundesland Niederösterreich unterrichtet (53 098), gefolgt von Oberösterreich (36 544) und der Steiermark (24 910). Diese Anzahl bezieht sich auf die Kopfzahl der in den Musikschulen unterrichteten Musikschüler:innen, die zumindest ein Fach besuchen.

Weiters wurden im Schuljahr 2024/25 insgesamt 52 702 Schüler:innen in Musikschulkooperationen unterrichtet. Diese Zahl ist erneut angewachsen, im Vorjahr waren dies 46 465. In einigen Bundesländern können mit Kooperation deutlich mehr Kinder mit musikalisch-künstlerischer Bildung erreicht werden – beispielsweise in Wien + 59 % und in Vorarlberg + 38 % zusätzlich erreichte Kinder. Es wird angenommen, dass mit diesen Kooperationen vermehrt auch Kinder erreicht, die in sozioökonomisch schwächeren Familien sowie aus Familien mit Migrationshintergrund aufwachsen. Die Musikschularbeit in Kooperationen leistet damit einen wesentlichen Beitrag zu Integration und Inklusion.

Schüler:innen in Kooperationen

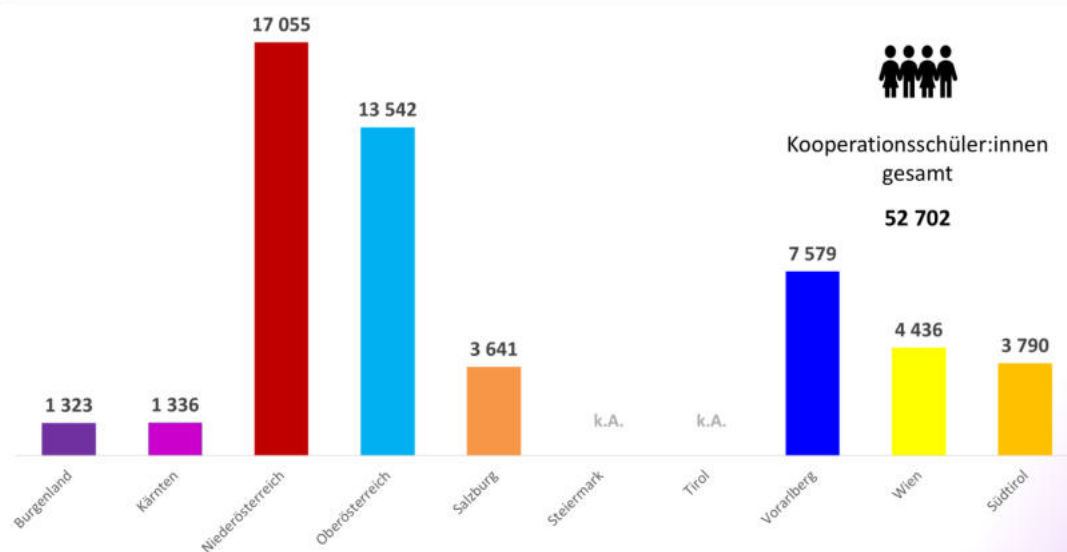


Abbildung 6 Anzahl Schüler:innen in Kooperationen nach Bundesland, Schuljahr 2024/25

Kooperationen mit Schulen und Kindergärten werden jeweils an lokale Bedürfnisse und Rahmenbedingungen angepasst. Es werden dabei auch unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte gesetzt, u.a. Streicher- oder Bläserklassen, die neben der musikalisch-künstlerischen Bildung auch der Nachwuchsförderung für die regionalen Klangkörper dienen. Der überwiegende Teil der Kooperationen basiert jedoch im elementaren Musizieren und widmet sich damit auf intensive und ganzheitliche Weise dem Musizieren, Singen und Bewegen.

Kooperationstyp	innerhalb des Regelunterrichts		außerhalb des Regelunterrichts	
	Schüler:innen	Lehrpersonen	Schüler:innen	Lehrpersonen
Elementares Musizieren	15 946	171	208	7
Singklassen	11 371	101	797	4
Rhythmusklassen	2 974	63	8	1
Streicherklassen	347	31	72	5
Bläserklassen	3 227	274	1 154	65
Andere	7 756	254	2 474	27
SUMME	41 621	894	4 713	109
k.A.	6 372			

Tabelle 5 Anzahl Kooperationsschüler:innen und Musikschullehrende nach Kooperationsformat, Schuljahr 2024/25
Anm.: In der Steiermark und Tirol werden Kooperationen nicht erhoben; in Südtirol wird die Anzahl der Lehrpersonen nicht erhoben; in Wien werden Kooperationen nur gesamthaft erfasst und daher in „Andere“ angeführt;

Der Großteil der Kooperationsstunden wird in Volksschulen abgehalten. In Sonderschulen und allgemein höher bildende Schulen finden nur vereinzelt Kooperationen statt. Der hohe Anteil an anderen Institutionen erklärt sich daraus, dass alle ELEMU Kooperationen in Wien darin enthalten sind und nicht alle Bundesländer die Kooperationspartner erheben.

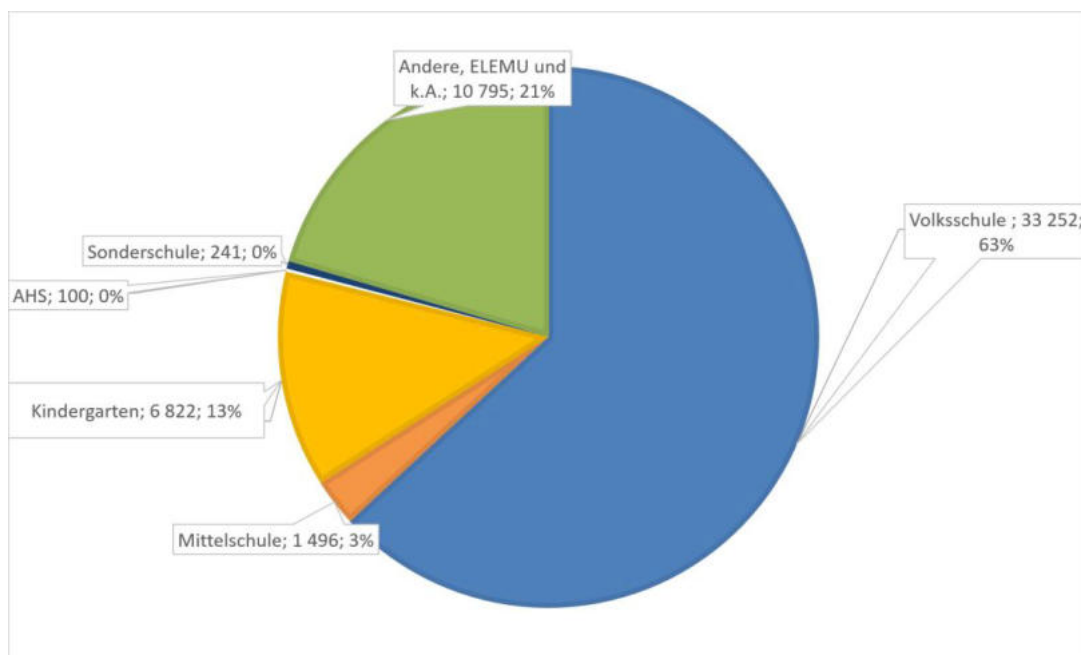


Abbildung 7 Anteil der Bildungseinrichtungspartner mit denen Kooperationen umgesetzt werden, Schuljahr 2024/25

2.3. Musikschüler:innen pro Musikschule

Musikschüler:innen pro Musikschule

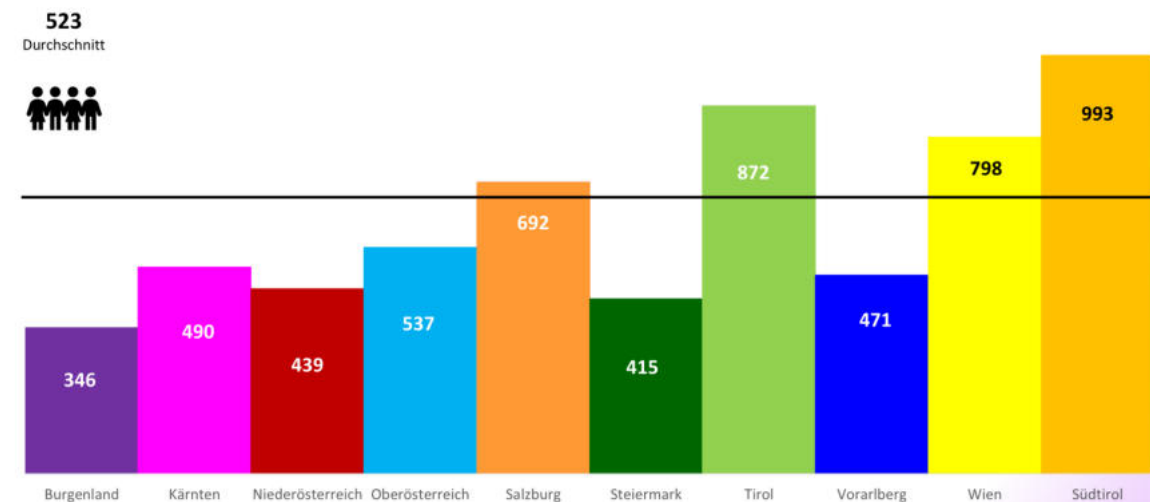


Abbildung 8 Musikschüler:innen pro Musikschule (ohne Schüler:innen in Kooperationen), Schuljahr 2024/25

Einen Einblick in die unterschiedlichen Organisationsstrukturen der österreichischen Bundesländer und Südtirol ermöglicht die Kennzahl Musikschüler:innen pro Musikschule. Die Musikschulen in Kärnten und Oberösterreich liegen am nächsten am österreichweiten Durchschnitt von 510 Musikschüler:innen pro Musikschule, inkl. Südtirol liegt der Durchschnittswert bei 523 Musikschüler:innen.

Für die unterschiedlichen Werte der durchschnittlichen Anzahl an Musikschüler:innen pro Musikschule spielt zum einen die Bevölkerungsanzahl des jeweiligen Bundeslandes eine Rolle (z.B. Burgenland mit 346), zum anderen aber auch die organisatorischen Rahmenbedingungen. So können durch eine landesweite Planung und Rahmenstruktur größere Einheiten gebildet werden, d.h. mehr Gemeinden zu einer Musikschule zusammengefasst werden.

2.4. Musikschüler:innen nach Altersgruppen

Musikschulunterricht ist in fast allen Bundesländern für alle Altersgruppen möglich, wobei sich Musikschulangebote in allen Bundesländern insbesondere an Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter wenden.

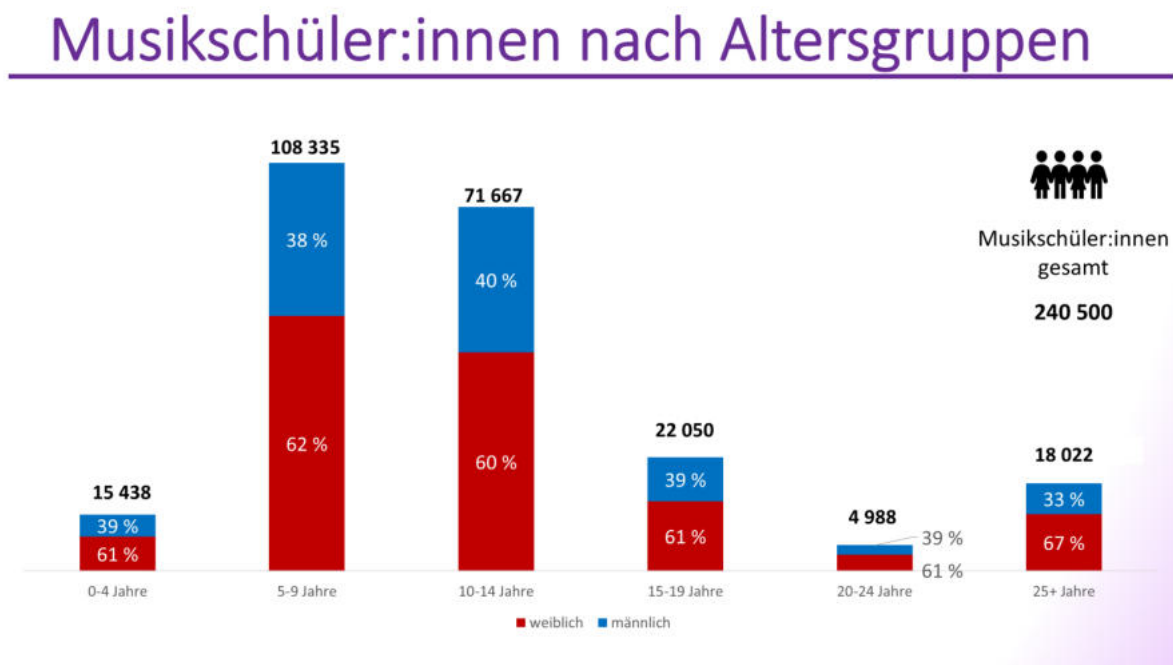


Abbildung 9 Musikschüler:innen in Österreich und Südtirol (inkl. Kooperationen, hochgerechnet) nach Altersgruppen, Schuljahr 2024/2025

Im Fokus steht die Altersgruppe der 5 bis 14-jährigen: Rund dreiviertel der Musikschüler:innen sind dieser Altersgruppe zuzuordnen, etwa 19% dieser Altersgruppe besucht eine Musikschule bzw. eine Musikschulkooperation. Tendenziell ist der Musikschulbesuch in ländlichen Regionen höher, teils besucht jedes dritte Volksschulkind die Musikschule. Mit dem Ende der Schulpflicht nimmt auch der Anteil der Musikschüler:innen ab: Rund 4,6 % der 15- bis 19-Jährigen und weniger als 1 % der 20- bis 24-Jährigen besuchen eine Musikschule. Musikschüler:innen gibt es jedoch in jeder Altersstufe, in Kooperationen mit z.B. Altersheimen können auch Senior:innen musikalische Bildung aktiv erleben. Durchschnittlich besuchen 2,5 % der Bevölkerung eine Musikschule.

Altersgruppe	Musikschüler:innen	Anteil Altersgruppe (%)	Bevölkerung Österreich & Südtirol	Musikschüler:innen in Altersgruppe (%)
0-4 Jahre	15 438	6,4%	439 843	3,5%
5-9 Jahre	108 335	45,0%	483 412	22,4%
10-14 Jahre	71 667	29,8%	472 616	15,2%
15-19 Jahre	22 050	9,2%	479 482	4,6%
20-24 Jahre	4 988	2,1%	531 097	0,9%
25+ Jahre	18 022	7,5%	7 332 671	0,2%
SUMME	240 500	100%	9 739 121	2,5%

Tabelle 6: Musikschüler:innen in Österreich & Südtirol nach Altersgruppen (Kooperationen hochgerechnet), Schuljahr 2024/25

Quellen: [Statistik Austria 1.1.2025](#), [astat Südtirol 1.1.2025](#)

2.5. Musikschulangebot und Fachgruppen

An Musikschulen sind die Unterrichtsfächer in Fach- bzw. Instrumentengruppen gebündelt, etwa für Streich-, Blas-, Tasten- oder Zupfinstrumente sowie für Gesang, Tanz oder Musikkunde. Auf Bundesebene koordiniert die KOMU sogenannte Bundesfachgruppen, in denen Expert:innen aus allen Bundesländern und Südtirol zusammenarbeiten. Sie sind maßgeblich für die Erarbeitung und laufende Weiterentwicklung der fachspezifischen Lehrpläne verantwortlich und sichern damit österreichweit einheitliche Qualitätsstandards.

Belegungen nach Fachgruppen

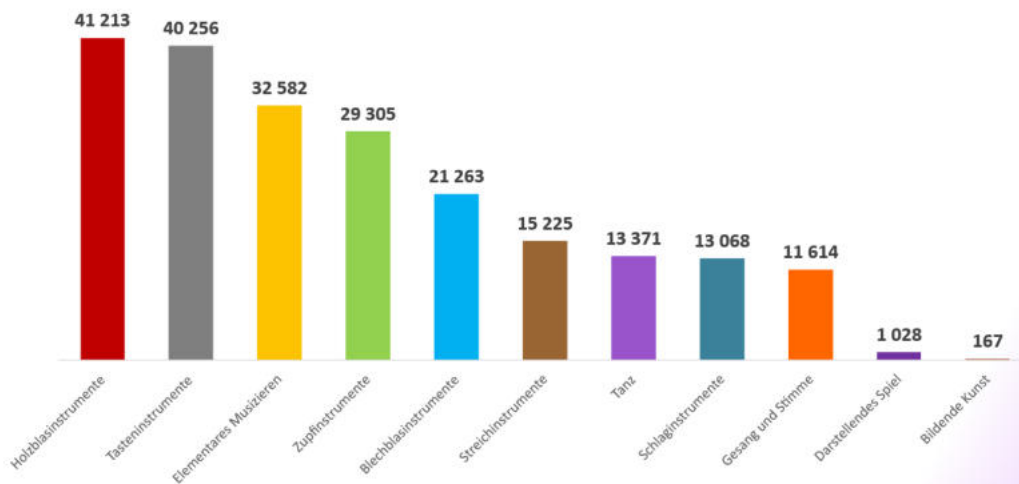


Abbildung 10 Belegungen nach Fachgruppen, Schuljahr 2024/25

Die meisten Musikschüler:innen erlernten im Schuljahr 2024/25 ein Instrument aus den Fachbereichen Holzblasinstrumente (Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Saxofon, Oboe und Fagott) und Tasteninstrumente (Klavier, Orgel, Elektronische Tasteninstrumente, Cembalo, Akkordeon und Steirische Harmonika). Das Fach mit den meisten Schüler:innen sind Angebote im Fachbereich Elementares Musizieren (32 582) gefolgt von den bisherigen Spitzenreitern Klavier (28 916) und Gitarre (21 206).

Mit 1 866 Lehrpersonen stellt die Fachgruppe Holzblasinstrumente die größte Gruppe, knapp gefolgt von den Tasteninstrumenten mit 1 800 Lehrpersonen. In der Fachgruppe Elementares Musizieren unterrichten 750 Lehrkräfte. Auffällig ist dabei die Geschlechterverteilung: In den Bereichen Elementares Musizieren, Tanz und Gesang sind weibliche Lehrpersonen deutlich stärker vertreten, während in den Fachgruppen Blechblasinstrumente und Schlaginstrumente mehrheitlich Männer unterrichten.

Lehrpersonen nach Fachgruppen

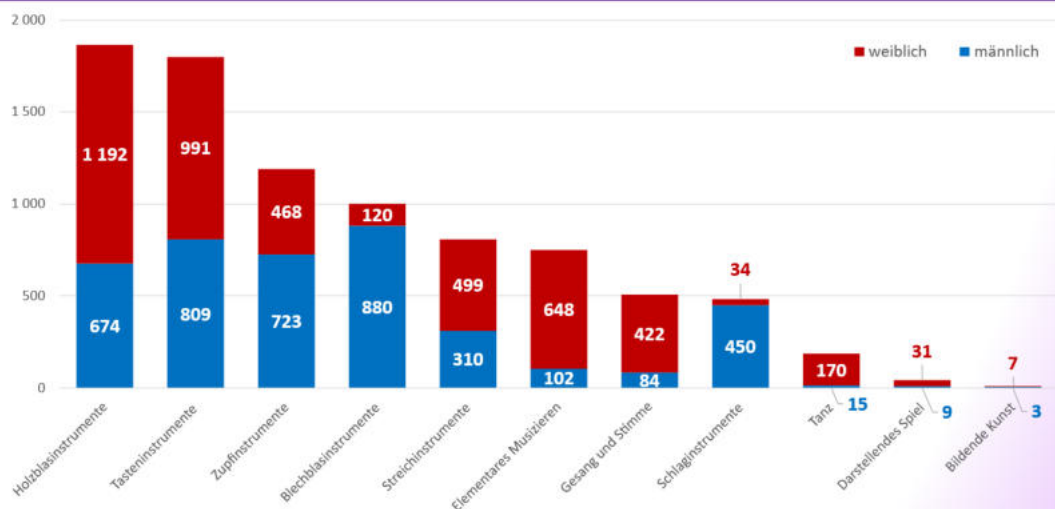


Abbildung 11 Lehrpersonen nach Fachgruppen, Schuljahr 2024/25

Fachgruppenverteilung nach Bundesland

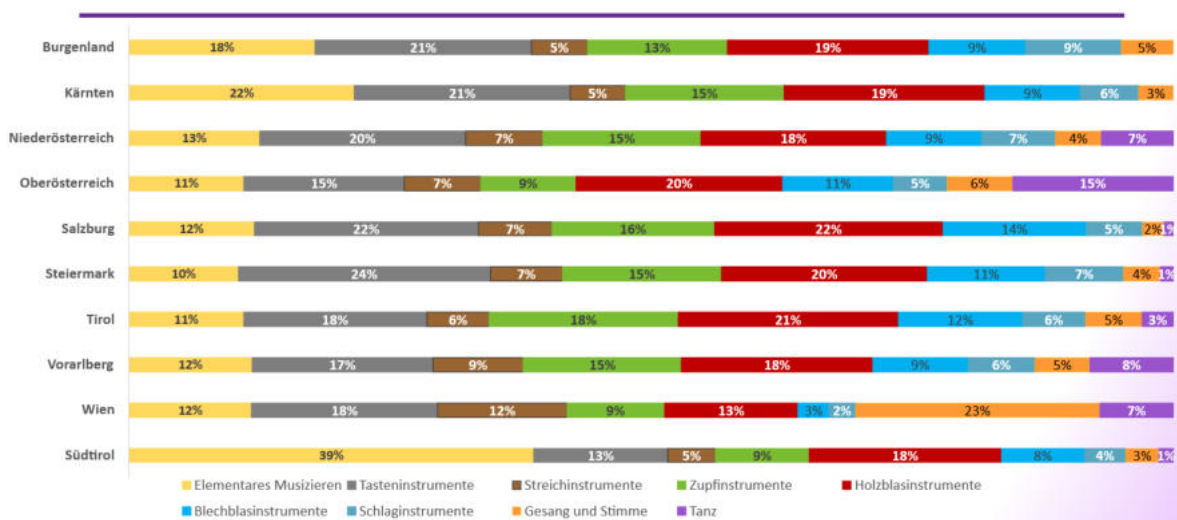


Abbildung 12 Verteilung nach Fachgruppen nach Bundesland in %, Schuljahr 2024/25

Die prozentuelle Fächerverteilung ist in jedem Bundesland ein wenig anders, beispielsweise werden im prozentuellen Vergleich der Bundesländer und Südtirol die meisten Schüler:innen im Elementaren Musizieren in Südtirol unterrichtet, in Wien die meisten Gesangsschüler:innen, die meisten Tänzer:innen in Oberösterreich und die meisten Schüler:innen in den Schlaginstrumenten im Burgenland.

2.6. Musikschüler:innen in Talente- und Begabtenförderungsprogrammen

Alle Bundesländer verfügen über spezielle Förderprogramme für musikalisch besonders interessierte Kinder und Jugendliche. Diese Programme tragen unterschiedliche Namen (z. B. Talentförderung, Begabtenakademie, Exzellenzcluster oder Junge Akademie) und sind jeweils in die Musikschulsysteme eingebettet, teilweise auch in Kooperation mit Musikuniversitäten oder Konservatorien. Im Schuljahr 2024/25 nahmen insgesamt 1 402 Schüler:innen an diesen Programmen teil.

Schüler:innen in Talentprogrammen

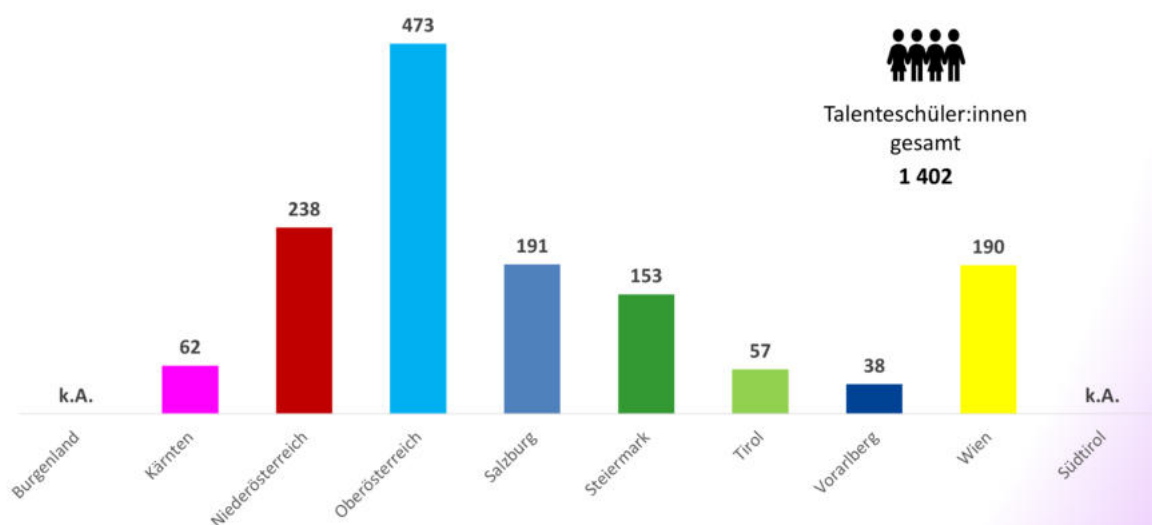


Abbildung 13 Schüler:innen in Talentprogrammen nach Bundesländern, Schuljahr 2024/25

Talenteschüler:innen Altersstruktur

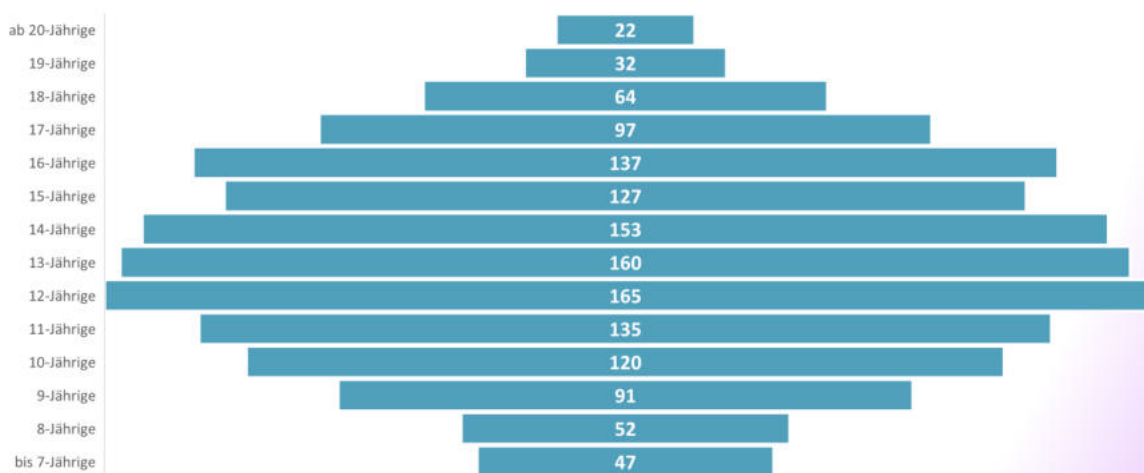


Abbildung 14: Altersstruktur der Schüler:innen in Talentprogrammen, Schuljahr 2024/25
Anm.: In Burgenland und Südtirol wird die Altersstruktur nicht erhoben;

Ein gemeinsames Merkmal aller Programme ist, dass sie über den regulären Hauptfachunterricht hinaus zusätzliche Förderung anbieten. Das reicht von mehr Einzelunterricht bis hin zu Zweitinstrumenten, Korrepetition oder Ensembleunterricht. Ergänzende Fächer sind stark auf die Vorbereitung eines Musikstudiums ausgerichtet: Musikkunde, Gehörbildung, Rhythmik, Improvisation, Musikphysiologie, Mentaltraining oder Bühnenpräsenz. In manchen Programmen sind auch Workshops, Hospitationen oder Projektstage fest verankert, wodurch die Schüler:innen ein breiteres musikalisches Umfeld kennenlernen.

Fast alle Förderungen beinhalten Möglichkeiten zu Auftritten und öffentlicher Präsentation, sei es in Form von Konzertreihen, Talentebühnen oder Kooperationen mit Orchestern. Mehrere Bundesländer arbeiten in Kooperationen mit Medien, Theatern oder Unternehmen, die Stipendien oder besondere Auftritt Gelegenheiten ermöglichen. Insgesamt wird damit eine Kombination aus individueller Förderung, praktischer Bühnenerfahrung und institutioneller Vernetzung geschaffen.

Die Aufnahme erfolgt in fast allen Bundesländern über Auswahlverfahren oder Wettbewerbe, besonders häufig über prima la musica (Landes- oder Bundeswettbewerb). Preisträger:innen mit Auszeichnungen haben meist direkten Zugang, in einigen Fällen gibt es ergänzende Eignungsprüfungen oder Empfehlungen durch Lehrpersonen. Der Schwerpunkt liegt überwiegend auf klassischer Musik, wobei in einzelnen Bundesländern auch Populärmusik, Volksmusik oder Musical berücksichtigt werden. Zielgruppe sind sowohl jüngere Talente (teils schon im Volksschulalter) als auch Jugendliche bis zum jungen Erwachsenenalter.

Talenteschüler:innen Fachbelegungen

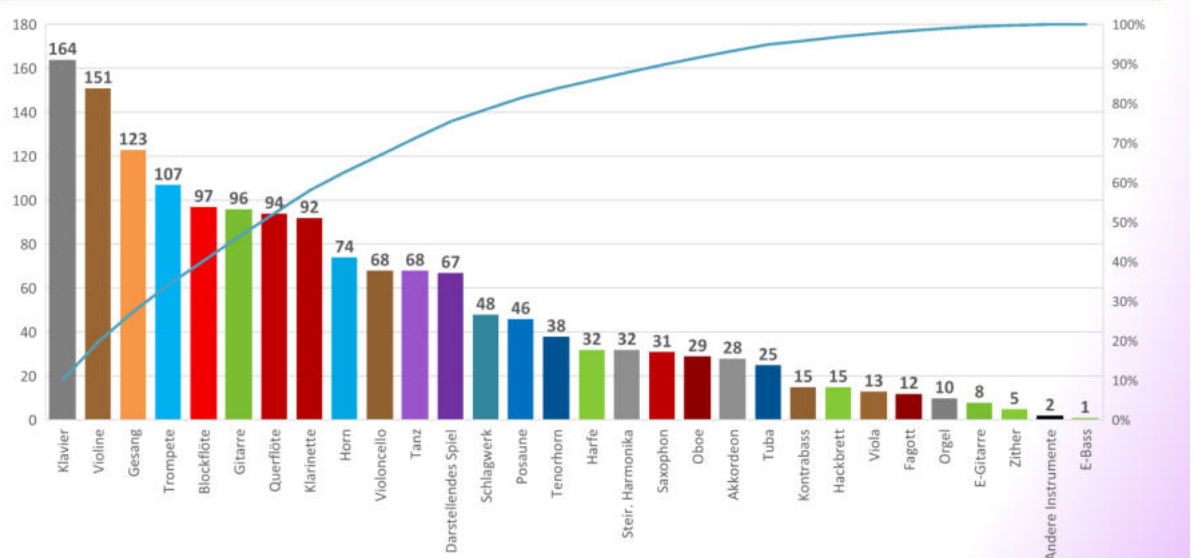


Abbildung 15 Schüler:innen in Talenteprogrammen nach Fachbelegungen, Schuljahr 2024/25

2.7. Musikschullehrpersonen

Lehrpersonen

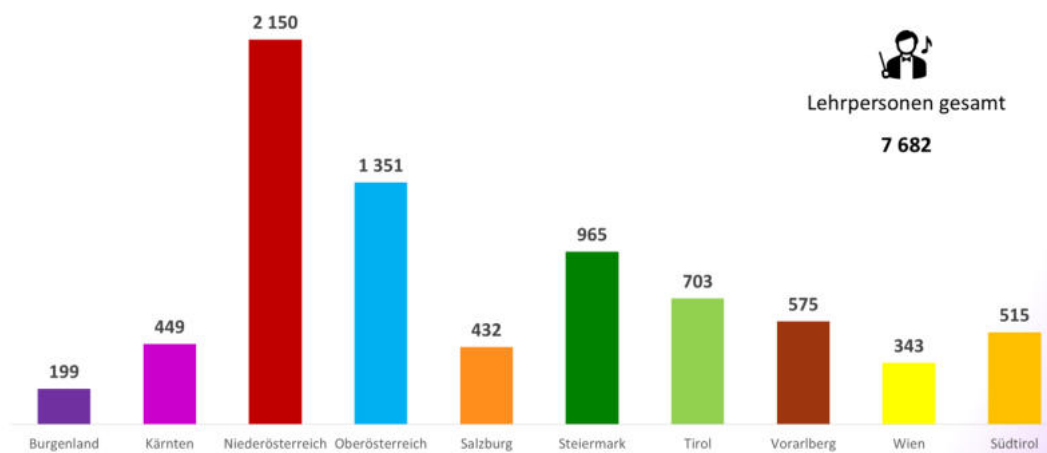


Abbildung 16 Anzahl Lehrpersonen, Schuljahr 2024/25

Diese Abbildung veranschaulicht die Anzahl der Lehrenden in den einzelnen Bundesländern. Insgesamt unterrichten 7 682 Lehrpersonen (Vorjahr 7 611) an den österreichischen und Südtiroler Musikschulschulen. Rund zwei Drittel aller Musikschullehrpersonen unterrichten in den vier größten Musikschulsystemen: Niederösterreich 28 %, Oberösterreich 17,6 %, die Steiermark 12,6 % und Tirol mit 9,2 %.

Die nachfolgende Altersstruktur der Musikschullehrpersonen zeigt deutlich, dass auch dieser Berufsstand in den kommenden Jahren von einer starken Pensionierungswelle betroffen sein wird. Nach einer Erhebung der KOMU wird rund die Hälfte aller Lehrenden innerhalb der nächsten 10 bis 15 Jahre das Pensionsalter erreichen. Diese Entwicklung stellt die Musikschulen in den Bundesländern vor große Herausforderungen in der Nachwuchsgewinnung und Personalplanung.

Lehrpersonen Altersstruktur

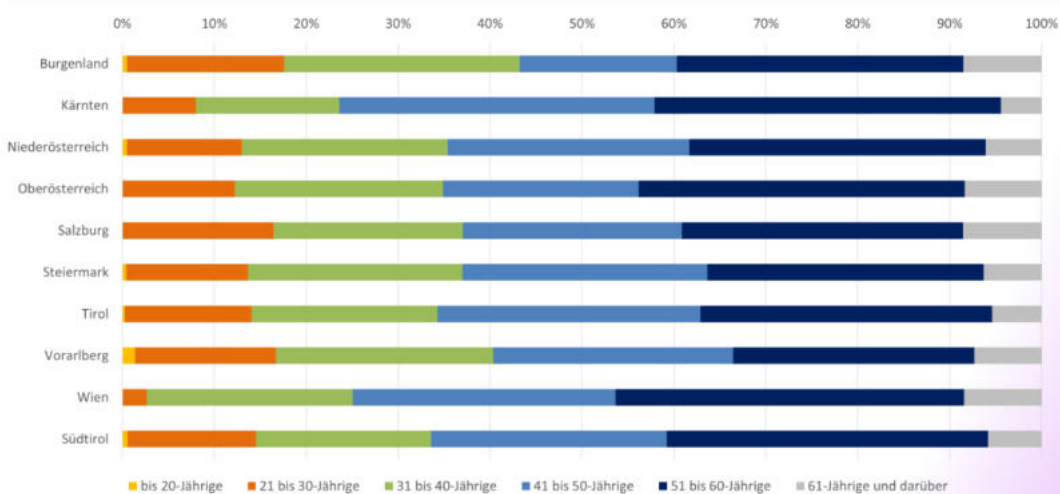


Abbildung 17 Lehrpersonen nach Altersstruktur, Schuljahr 2024/25

2.8. Lehrpersonen pro Musikschule

Lehrpersonen pro Musikschule

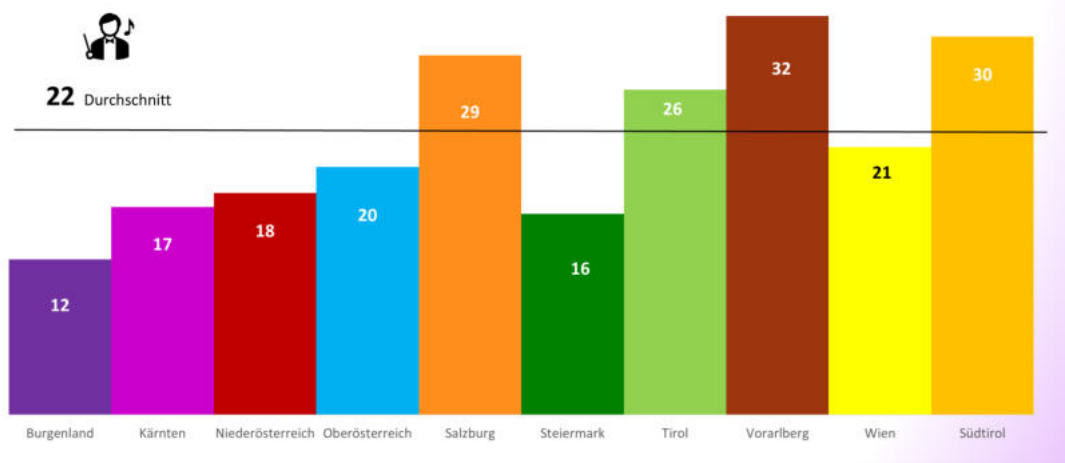


Abbildung 18 Lehrpersonen pro Musikschule, Schuljahr 2024/25

Musikschulen bieten rund 40 Hauptfächer an, für die hochspezialisierte Lehrpersonen benötigt werden. Diese Strukturen bilden sich auch in der Kennzahl der Lehrpersonen pro Musikschule ab, hier liegt der Durchschnittswert bei 22 Lehrenden pro Musikschule. Zusätzlich ist zu beachten, dass das Berufsbild der Musikschullehrenden durch einen hohen Anteil an Teilzeitkräften gekennzeichnet ist, die v.a. bei vergleichsweise unterrepräsentierten Instrumenten wie Fagott oder Kirchenorgel nur wenige Stunden an einer Musikschule tätig sind. Viele Musikschullehrende haben daher mehrere Dienstverträge bzw. sind zusätzlich auch als freie Musiker:innen oder in anderen Lehrberufen tätig.

2.9. Lehrverpflichtungen an Musikschulen

Da Musikschulen in Österreich in Länderkompetenz liegen, gibt es unterschiedliche gesetzliche Regelungen bei den Anstellungen. Eine volle Lehrverpflichtung umfasst je nach Bundesland zwischen 24 und 27 Unterrichtsstunden sowie das daraus resultierende Ausmaß an sonstigen Tätigkeiten (Konzerte, Projekte, Wettbewerbe u.a.) sowie Vorbereitungszeiten.

Ausmaß der Lehrverpflichtung

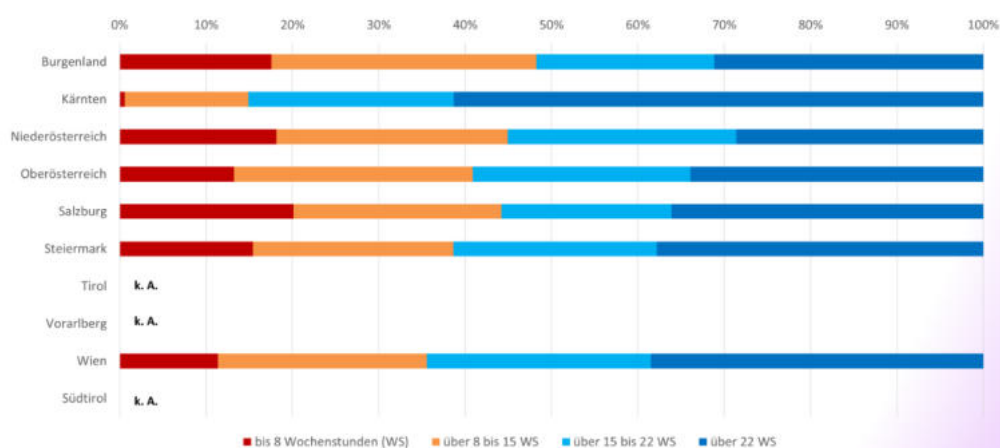


Abbildung 19 Lehrverpflichtungsausmaß, Schuljahr 2024/25

Musikschullehrpersonen sind oftmals teilbeschäftigt und verbinden ihre Tätigkeit an der Musikschule mit weiteren beruflichen Engagements. Viele arbeiten zugleich als freiberufliche Musiker:innen, solistisch oder in Ensembles, oder sind in anderen Bildungseinrichtungen tätig. Dieses Modell sogenannter Portfolio-Karrieren ist im Musikschulbereich weit verbreitet und spiegelt die Vielfalt sowie die Flexibilität des Berufsbildes wider.

Anteil an Vollbeschäftigten

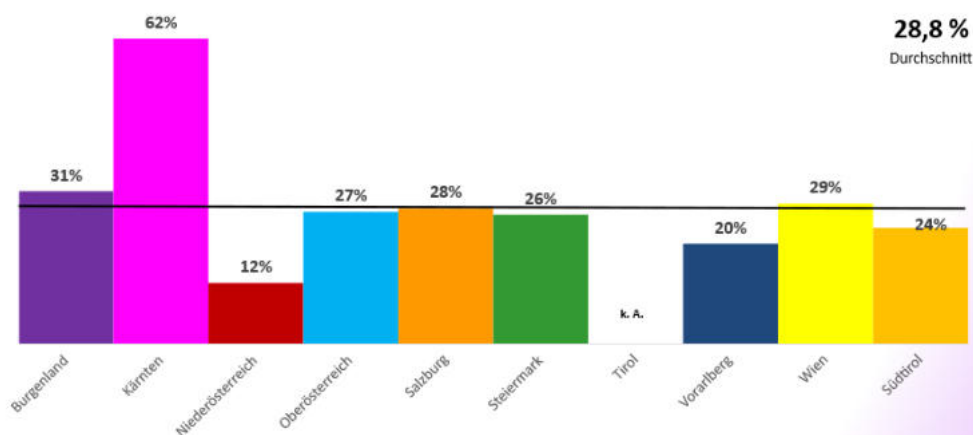


Abbildung 20 Anteil an vollbeschäftigten Musikschullehrpersonen, Schuljahr 2024/25

2.10. Gemeinden pro Musikschule

Gemeinden pro Musikschule



Abbildung 21 Gemeinden pro Musikschule, Schuljahr 2024/25

Anm.: Berechnung wie folgt: Summe aller Gemeinden/Anzahl Musikschulen je Bundesland

Von den 2 092 Gemeinden in Österreich (2 208 inkl. Südtirol) werden grundsätzlich alle mit Musikschulunterricht versorgt. Auch wenn nicht alle vertraglich ins Musikschulwesen eingebunden sind, nehmen die Musikschulen je nach Maßgabe freier Musikschulplätze auch Musikschüler:innen aus benachbarten Gemeinden auf und versorgen diese mit musikalischer Bildung. Jedes Jahr gibt es vereinzelt kleine Gemeinden in Österreich, aus denen aktuell kein/e Musikschüler:in kommt, wobei diese Gemeinden wechseln.

2.11. Schulgeld

Schulgeld (50 min Einzelunterricht)

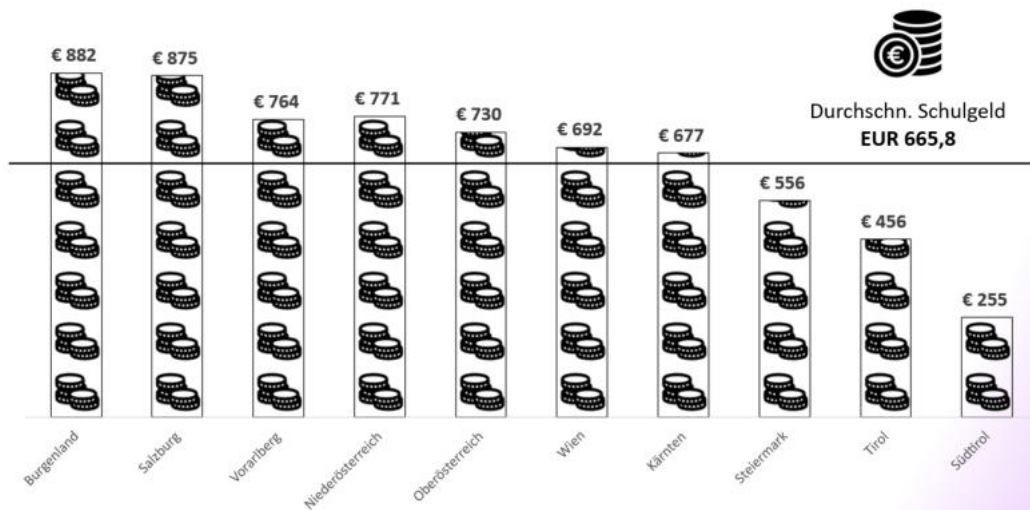


Abbildung 22 Höhe des Schulgelds für einen Einzelunterricht von 50 Minuten, Schuljahr 2024/25

Musikschulen sind ein freiwilliges außerschulisches Bildungsangebot, das durchschnittlich zu 20 % von Schulgeldern bzw. Elternbeiträgen mitfinanziert wird. Die Tarife werden von den jeweiligen Musikschulträgern festgelegt und unterscheiden sich je nach besuchtem Musikschulangebot, z.B. ist der Besuch eines Gruppenunterrichts im Tanz meist günstiger als eine Einzelstunde Instrumentalunterricht. Abbildung 22 vergleicht die Höhe des Schulgeldes für 50 Minuten Einzelunterricht in den Musikschulen der einzelnen Bundesländer Österreichs und Südtirols. Im Durchschnitt beläuft sich das Schulgeld in Österreich auf mittlerweile EUR 711,5 für 50 Minuten Einzelunterricht, innerhalb der KOMU EUR 665,8.

In den Bundesländern Niederösterreich, Steiermark und Vorarlberg sind die Tarife nicht einheitlich, die einzelnen Gemeinden als Schulträger bestimmen die Höhe des vorgeschriebenen Schulgeldes, daher wurden in Niederösterreich und Vorarlberg ein Mittelwert der Schulgelder in der Grafik dargestellt und in der Steiermark die landesweite Empfehlung. In allen weiteren Bundesländern und in Südtirol gibt es ein einheitliches Schulgeld pro Bundesland (ausgenommen einzelne städtische oder Gemeindemusikschulen, die nicht in die Landesmusikschulwerke eingegliedert sind).

2.12. Erschwinglichkeit

Die Musikschulen in Österreich und Südtirol werden von drei Partnern finanziert: den Bundesländern, den Gemeinden und den Eltern. Der Grad der öffentlichen Finanzierung liegt durchschnittlich bei rund 80 %, somit werden durchschnittlich 20 % der Kosten von den Eltern durch Schulgelder getragen. Der Bund sieht aktuell keine Mitfinanzierung der Ausbildung an Musikschulen vor.

Die Bundesländer haben unterschiedliche Tarifsysteme, in Landesmusikschulsystemen gibt es einheitliche Tarife, in den kommunalen Musikschulsystemen legen die einzelnen Musikschulen, d.h. die Gemeinden, die Tarife und die möglichen Ermäßigungen fest. Dabei kommt es zu erheblichen Unterschieden zwischen den einzelnen Musikschulen, die für Eltern teilweise schwer nachvollziehbar sind.

Um den Grad der Zugangsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zum Musikschulunterricht vergleichen zu können, wird hier das durchschnittliche Schulgeld im jeweiligen Bundesland in Relation zum Durchschnittseinkommen gesetzt. Im KOMU Durchschnitt muss ein/e Erziehungsberechtigte/r 2,26 % des Jahreseinkommens für den Musikschulbesuch eines Kindes vorsehen, im Vergleich zum Vorjahr (2,09 %) ist das eine Steigerung rund 8 %. In den einzelnen Bundesländern liegt dieser Prozentsatz zwischen 1,66 % und 3,12 %, wobei er in allen Bundesländern ausgenommen Kärnten und in Südtirol im Vergleich zum Vorjahr angestiegen ist. In Südtirol ist das Musikschulwesen direkt in das Schulwesen eingegliedert, der Schulgeldanteil liegt hier bei 0,77 % des durchschnittlichen Jahresnettoeinkommens.

Erschwinglichkeit

Anteil Schultarif am Median-Netto-Jahreseinkommen

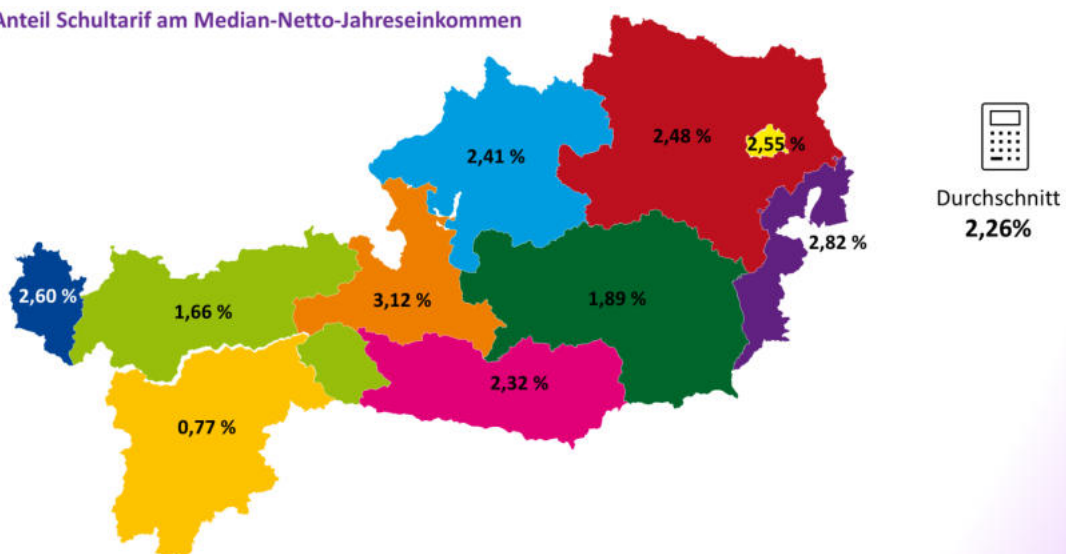


Abbildung 23 Erschwinglichkeit dargestellt durch den Anteil des Schulgelds am durchschnittlichen Jahresnettoeinkommen des jeweiligen Bundeslandes, Schuljahr 2024/25

Quellen:

Nettomonatseinkommen unselbständig Erwerbstätiger nach Bundesland und Geschlecht Jahr 2024, [Quelle Statistik Austria](#)

Median-Netto-Jahreseinkommen Südtirol: Jahr 2023, [Quelle Südtirol](#)

2.13. Gender: Geschlechterverteilung an den Musikschulen

Geschlechterverteilung

Schüler:innen, Lehrer:innen, Leiter:innen

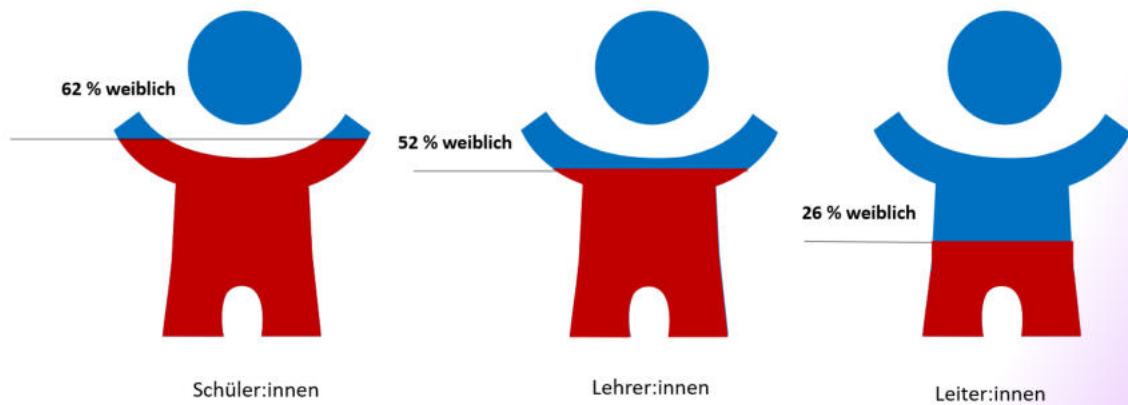


Abbildung 24 Überblick Geschlechterverteilung – Schüler:innen, Lehrer:innen, Leiter:innen, Schuljahr 2024/25

Diese Abbildung zeigt die Geschlechterverteilung der Schüler:innen, Lehrer:innen und Leiter:innen an den österreichischen und Südtiroler Musikschulen. Die Musikschulen werden zu einem höheren Anteil von weiblichen Schüler:innen besucht, im Schuljahr 2024/25 liegt der Durchschnitt wie im Vorjahr bei 62 %.

Geschlechterverteilung Musikschüler:innen

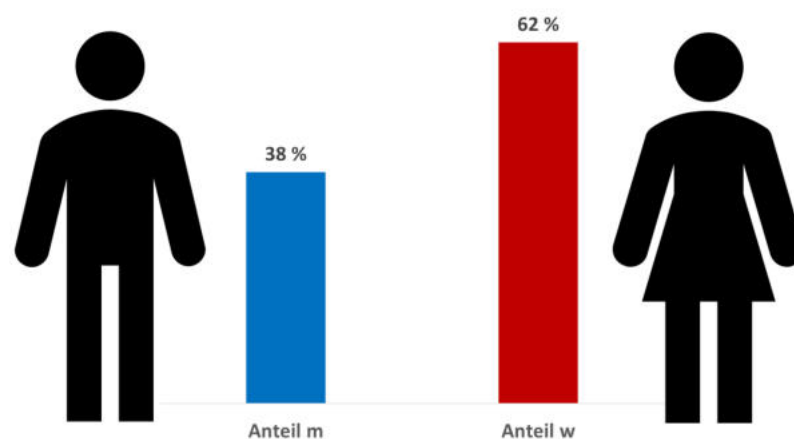


Abbildung 25 Geschlechterverteilung Musikschüler:innen, Schuljahr 2024/25

Geschlechterverteilung Musikschüler:innen nach Bundesländern

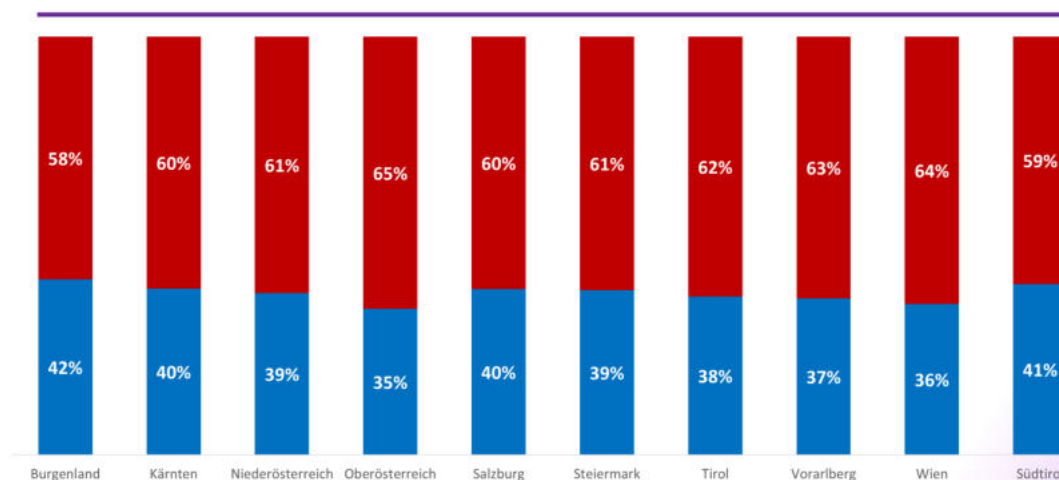


Abbildung 26 Geschlechterverteilung Musikschüler:innen nach Bundesland (ohne Kooperationen), Schuljahr 2024/25

Die Geschlechterverteilung der Musikschüler:innen in den einzelnen Bundesländern zeigt ähnliche Werte, wobei in Oberösterreich mit 35 % der geringste Anteil an männlichen Musikschülern, in Burgenland mit 42 % der höchste zu verzeichnen ist.

Geschlechterverteilung Musikschüler:innen nach Fachgruppen

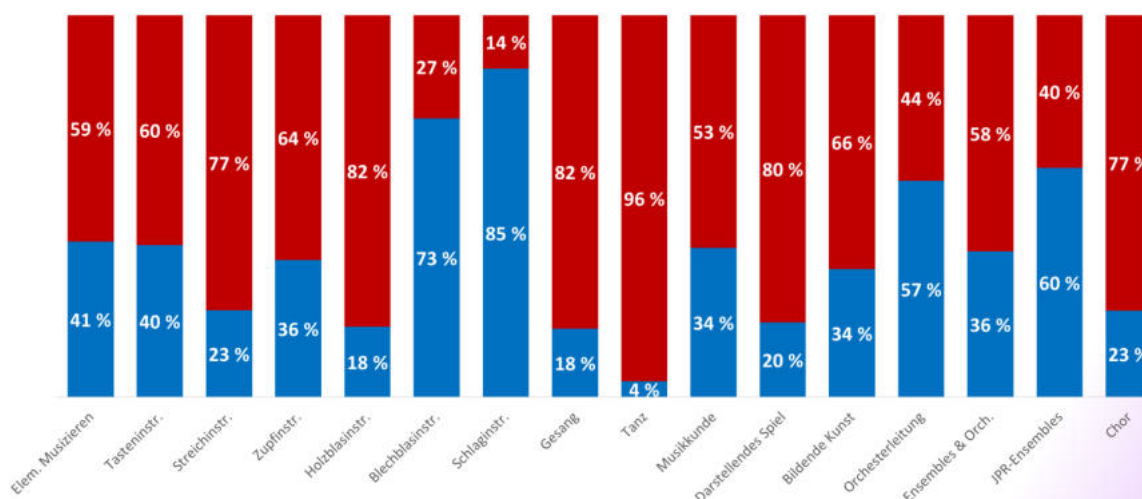


Abbildung 27 Geschlechterverteilung Musikschüler:innen nach Fachbereichen, Schuljahr 2024/25

Rund 62 % der Musikschüler:innen sind weiblich, wobei die Verteilung in den einzelnen Fachgruppen stark differiert. So werden Schlaginstrumente nach wie vor zu 85 % (Vorjahr: 86%) und Blechblasinstrumente zu 73 % von männlichen Musikschülern erlernt, dagegen wird der Musikschulunterricht im Tanz zu 96 %, Holzblasinstrumente und Gesang und Stimme zu 82 % von weiblichen Musikschülerinnen besucht.

Geschlechterverteilung Musikschullehrpersonen nach Bundesländern

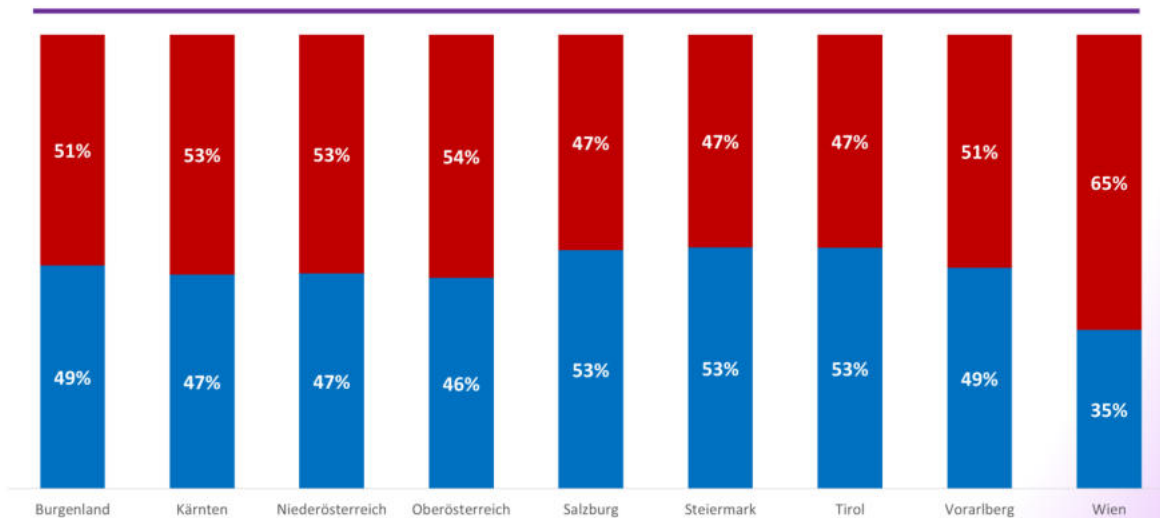


Abbildung 28 Geschlechterverteilung Musikschullehrpersonen nach Bundesland, Schuljahr 2024/25

Bei den Musikschullehrpersonen wird die Geschlechterausgewogenheit beinahe erreicht. Auch hier gibt es Unterschiede in den Bundesländern: In Wien überwiegt der Anteil der weiblichen Lehrpersonen mit 65 %, in Salzburg, Tirol und der Steiermark der Anteil der männlichen Lehrpersonen mit 53 %.

Die Geschlechterverteilung ist bei den Musikschullehrpersonen beinahe ausgewogen. Bei den Führungspositionen, den Musikschulleitungen, ist der weibliche Anteil mit durchschnittlich 26 % deutlich geringer, wobei in den letzten Jahren eine Steigerung verzeichnet werden kann (Vorjahr 24 %, 2022/23: 22 %).

Geschlechterverteilung Musikschulleiter:innen nach Bundesländern

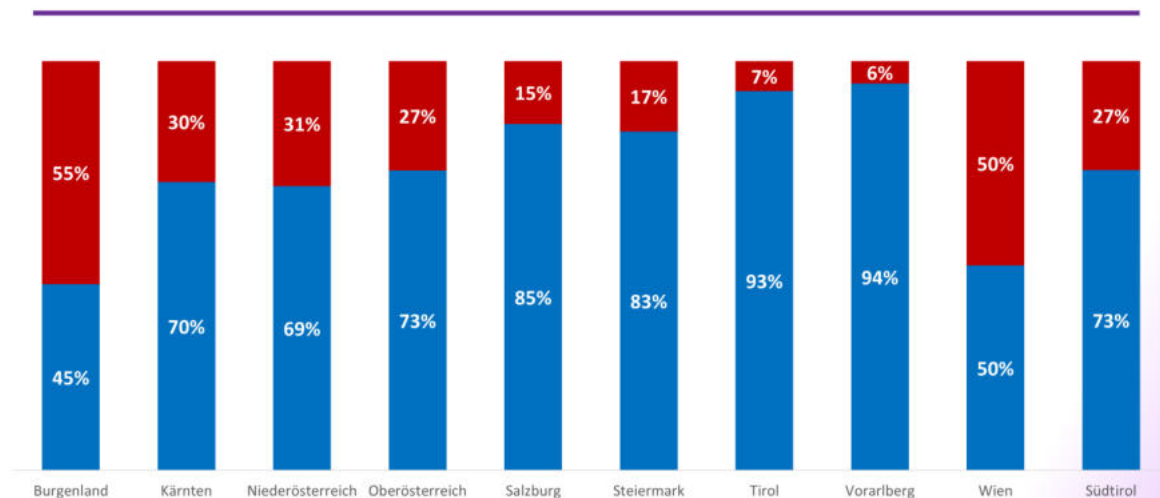


Abbildung 29 Geschlechterverteilung Musikschulleiter:innen nach Bundesland, Schuljahr 2024/25

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Anzahl Musikschulen nach Bundesland, Schuljahr 2024/25	4
Abbildung 2 Musikschulen nach Spartenvielfalt des Fächerangebots in Österreich und Südtirol, Schuljahr 2024/25.....	5
Abbildung 3 Anzahl Musikschüler:innen gesamt (Kopfzahlen) nach Bundesland, Schuljahr 2024/25	6
Abbildung 4 Anzahl Fachbelegungen nach Bundesland und Südtirol, Schuljahr 2024/25	7
Abbildung 5 Anzahl Musikschüler:innen ohne Schüler:innen in Kooperationen mit Bildungseinrichtungen, Schuljahr 2024/25	8
Abbildung 6 Anzahl Schüler:innen in Kooperationen nach Bundesland, Schuljahr 2024/25	9
Abbildung 7 Anteil der Bildungseinrichtungspartner mit denen Kooperationen umgesetzt werden, Schuljahr 2024/25	10
Abbildung 8 Musikschüler:innen pro Musikschule (ohne Schüler:innen in Kooperationen), Schuljahr 2024/25	11
Abbildung 9 Musikschüler:innen in Österreich und Südtirol (inkl. Kooperationen, hochgerechnet) nach Altersgruppen, Schuljahr 2024/2025	12
Abbildung 10 Belegungen nach Fachgruppen, Schuljahr 2024/25	13
Abbildung 11 Lehrpersonen nach Fachgruppen, Schuljahr 2024/25	14
Abbildung 12 Verteilung nach Fachgruppen nach Bundesland in %, Schuljahr 2024/25	14
Abbildung 13 Schüler:innen in Talentprogrammen nach Bundesländern, Schuljahr 2024/25	15
Abbildung 14: Altersstruktur der Schüler:innen in Talentprogrammen, Schuljahr 2024/25	15
Abbildung 15 Schüler:innen in Talentprogrammen nach Fachbelegungen, Schuljahr 2024/25	16
Abbildung 16 Anzahl Lehrpersonen, Schuljahr 2024/25	17
Abbildung 17 Lehrpersonen nach Altersstruktur, Schuljahr 2024/25	18
Abbildung 18 Lehrpersonen pro Musikschule, Schuljahr 2024/25	18
Abbildung 19 Lehrverpflichtungsausmaß, Schuljahr 2024/25	19
Abbildung 20 Anteil an vollbeschäftigten Musikschullehrpersonen, Schuljahr 2024/25	19
Abbildung 21 Gemeinden pro Musikschule, Schuljahr 2024/25	20
Abbildung 22 Höhe des Schulgelds für einen Einzelunterricht von 50 Minuten, Schuljahr 2024/25	21
Abbildung 23 Erschwinglichkeit dargestellt durch den Anteil des Schulgelds am durchschnittlichen Jahresnettoeinkommen des jeweiligen Bundeslandes, Schuljahr 2024/25	22
Abbildung 24 Überblick Geschlechterverteilung – Schüler:innen, Lehrer:innen, Leiter:innen, Schuljahr 2024/25	23
Abbildung 25 Geschlechterverteilung Musikschüler:innen, Schuljahr 2024/25	23
Abbildung 26 Geschlechterverteilung Musikschüler:innen nach Bundesland (ohne Kooperationen), Schuljahr 2024/25	24
Abbildung 27 Geschlechterverteilung Musikschüler:innen nach Fachbereichen, Schuljahr 2024/25	24
Abbildung 28 Geschlechterverteilung Musikschullehrpersonen nach Bundesland, Schuljahr 2024/25	25
Abbildung 29 Geschlechterverteilung Musikschulleiter:innen nach Bundesland, Schuljahr 2024/25	25

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Kennzahlen Musikschulen, Musikschüler:innen, Belegungen und Musikschullehrpersonen, Schuljahr 2024/25	3
Tabelle 2 Musikschüler:innen gesamt (Kopfzahlen) und Fachbelegungen (inkl. Kooperationen), Schuljahr 2024/25	6
Tabelle 3 Anzahl der Fachbelegungen, Schuljahr 2024/25	7
Tabelle 4 Musikschüler:innen mit und ohne Kooperationen in Österreich und Südtirol, Schuljahr 2024/25	8
Tabelle 5 Anzahl Kooperationsschüler:innen und Musikschullehrende nach Kooperationsformat, Schuljahr 2024/25	10
Tabelle 6: Musikschüler:innen in Österreich & Südtirol nach Altersgruppen (hochgerechnet), Schuljahr 2024/25	12